

## Zoe – die mit den Schrotkugeln im Kopf



Bild: sf

Priska Anderegg mit Zoe.

**Zoe hat als Strassenhund in Süditalien eine Ladung Schrot ins Gesicht bekommen. Dank einem Tierarzt lebt sie heute in Langenthal und ihre beste Freundin ist Mimi - eine Katze. Macht sie das zum coolsten Hund der Region?**

Die knapp 6-jährige Schäfer-Golden Retriever Hündin Zoe lebt seit anderthalb Jahren bei Priska Anderegg und ihrem Mann in Langenthal. Zoes Mama hat sie in Süditalien gut auf das Leben als Strassenhund vorbereitet, so dass sie sich recht anständig behaupten konnte. Doch eines Tages geriet sie an einen Zweibeiner, der ihr eine volle Ladung

Schrot ins Gesicht schoss. Durch einen glücklichen Zufall wurde Zoe von einem einheimischen Tierarzt gefunden. Nachdem dieser sie wieder zusammengefliekt hatte, kam sie in ein Tierheim. «Eine kleine Gruppe von Schweizer Tierärzten besuchte dieses und nahm Zoe und andere Hunde mit in die Schweiz», erzählt Priska Anderegg. Nachdem Priska Anderegg Zoe in einem Tierheim in der Ostschweiz entdeckt hatte, kam sie endlich zu ihrer neuen Familie nach Langenthal.

### Überlebenswille

«Zoes Vergangenheit hat uns lange Zeit zu schaffen gemacht, da sie sehr schüchtern und teilweise sogar verängstigt war», sagt Priska Anderegg. Zoe ist zwar immer noch etwas zurückhaltend, hat sich aber seit sie bei Andereggs lebt super eingelebt und auch den Hundekurs mit Bravour bestanden. Die Schrotkugeln befinden sich immer noch in Zoes Kopf und auch die Verletzungen des Unfalls sind noch immer sichtbar. Priska Anderegg hat jedoch nicht das Gefühl, dass Zoe dadurch beeinträchtigt wäre. «Der riesige Überlebenswille von Zoe hat uns von Anfang an beeindruckt und ihr Wesen ist uns sehr lieb und teuer geworden.»

sf

## «Es geischtet in Oeschenbach»

**OESCHENBACH** Gemischter Chor macht Theater

**«En Geischt als Hotelgascht»: Der würzige Schwank in drei Akten von Remo Arnold, unter der bewährten Regie von Elisabeth Scheidegger, zeigt auf eindrückliche und lustige Weise wie es in einem Hotel mit sehr unterschiedlichen Gästen sowie einem Geist zu und her gehen kann.**

Unter der Leitung von Christian Frauchiger haben sich die Sängerinnen und Sänger des Chores an ein anspruchsvolles Lieder-Repertoire gewagt, wie unter anderem an «Singing all together», «mein kleiner grüner Kaktus» oder «in einer kleinen Konditorei». Das Spiel mit den Tönen wird für die Zuhörer ein Geschmackserlebnis sein.

Während Wochen intensivem Üben hat sich das elfköpfige Laienschauspieler Team in die verschiedenen Rollen von «en Geischt als Hotelgascht» eingelebt. Regisseurin Elisabeth Scheidegger versteht es mit ihrer ruhigen Art die Theaterspieler in ihren Rollen zu verwirklichen.

### Vier Vorstellungen

Endlich ist das alte, renovierungsbedürftige Hotel Müller wieder einmal voll besetzt. Langsam trudeln die doch sehr unterschiedlichen Gäste an der Hotel-Reception ein. Der Vogelliebhaber, der eine in dieser Gegend seltenen Spatzenart beobachten will, Familie Studer mit ihrer fröhlichen Tochter plant Wanderferien. Dann sind

da noch zwei ältere unzertrennliche Damen sowie der junge Patrick Stutz die alle nichts als die ländliche Ruhe suchen. Doch mit der Ruhe ist das so eine Sache für sich, es geistert und poltert ständig im Hotel! Bilder verschwinden und tauchen an einem anderen Ort plötzlich wieder auf, es ist unheimlich. Keinem ist der Poltergeist je begegnet. Kann das Rätsel gelöst werden? Beim ganzen Trubel und Wirrwarr bleibt Empfangsdame Rosa die Ruhe selbst und behält gekonnt die Übersicht. Der alte Hoteldiener Leopold jedoch, welcher nicht mehr so gut hört und sieht und sich sehr gerne ein «Gläschen» genehmigt versteht die ganze Aufregung nicht.

Ob sich der Geist am Ende des Stückes zu erkennen gibt oder ob er unerkannt wieder verschwindet und endlich wieder Ruhe einkehrt sei hier nicht verraten.

Erleben Sie das Konzert mit Theater live und besuchen Sie eine der vier gekonnt inszenierten Vorstellungen, es lohnt sich bestimmt. Der Gemischte Chor Oeschenbach freut sich auf Sie, werte Gäste und heisst Sie herzlich willkommen.

Vorstellungen: Samstag, 29. Oktober, 20 Uhr; Mittwoch, 2. Nov., 20 Uhr; Freitag, 4. Nov., 20 Uhr und Sonntag, 6. Nov., 13 Uhr, in der Mehrzweckhalle Oeschenbach. Platzreservierungen sind empfehlenswert unter Tel. 062 965 13 68 oder 079 561 46 67 bei Elisabeth Lüthi (10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr).

Verena Nyfeler

## Singen für mehr Toleranz

**OBERBIPP** Yvonne Brönnimann singt im Chor der Nationen

**Ihre Lust zu singen, brachte Yvonne Brönnimann 2006 zum Chor der Nationen. Was als Projekt begann, ist heute ein Verein.**

«Ich wollte immer singen, doch Standardchöre interessierten mich nicht», erzählt Yvonne Brönnimann. 2006 erfuhr sie, dass in Solothurn ein Integrationsprojekt des Kantons Solothurn unter dem Namen «Chor der Nationen» gestartet wurde und machte spontan mit. «Mich faszinieren die Menschen aus verschiedenen Kulturen. Im Chor entsteht eine interessante Mischung von Leuten aus aller Welt», sagt die Oberbipperin. Im Chor der Nationen Solothurn singen Frauen und Männer von 20 bis 70 Jahren, aus rund 20 Nationen mit. Die Vielfalt der Nationalitäten bestimmt die Vielfalt der Lieder. Es werden Lieder aus den Ländern gesungen, aus denen die Mitglieder stammen. Im aktuellen Programm sind Stücke aus dem Kongo, Kosovo, Kroatien, Serbien, Kuba, Schweden, Somalia, Burkina Faso, den USA, Deutschland und der Schweiz zu finden. «Wir haben auch schon auf chinesisches, russisches, afghanisches, pol-



Bilder: sf / z.V.g.

**Oben: Yvonne Brönnimann. Unten: Bunt durchmischt – der Chor der Nationen mit dem Gastchor Jodlerklub Hasenmatt.**

nisch und weiteren Sprachen gesungen», erzählt Yvonne Brönnimann. Die meisten Lieder handeln von der Liebe und der Heimat, also wie auch bei uns, weiss die Kauffrau. Der Chor der Nationen fördert nicht nur die Integration von Immigranten, auch der gegenseitige Respekt und die Toleranz werden gestärkt und gefördert.

### Chor on Tour

Mit «Musik für den Frieden III» ist der Chor der Nationen Solothurn derzeit auf Tour. Dabei macht er in verschiedenen Schweizer Städten halt. Am Donnerstag, 3. November,

20 Uhr in der Friedenskirche in Olten, Samstag, 5. November, 20 Uhr im Stadtcasino Basel und Sonntag, 13. November, 17 Uhr im Landhaus Solothurn. Weitere Informationen zum Chor der Nationen gibt es auf [www.chordernationen.ch](http://www.chordernationen.ch).

Silla Frei

**Gewinnen:** Die NOZ verlost 2 x 2 Tickets für den Auftritt in Olten. Senden Sie uns bis am 28. Oktober eine E-Mail mit dem Betreff «Chor», Name und Adresse an [frei@noz.ch](mailto:frei@noz.ch). Viel Glück!

## Jim Knopf und Lukas de Lokiführer

**LANGENTHAL** Das Musical für Familien im Stadttheater

**Am Sonntag, 6. November wird es im Stadttheater Langenthal glänzende Augen geben – Jim Knopf und Lukas der Lokführer werden Kinderherzen höher schlagen lassen.**

Wer kennt sie nicht – die liebevolle und spannende Geschichte von «Jim Knopf und Lukas de Lokiführer», den sympathischen Bewohnern der «Insel mit zwei Bergen» mit dem Namen Lummerland und ihr König Alfons der Viertel-vor-Zwölft. Neben den beiden Hauptpersonen werden Frau Waas, Herr Ärmel und natürlich die dicke, schnaubende Lokomotive Emma kleine und grosse Besucher begeistern. Das Stück von Christian Berg mit Musik von Konstantin Wecker ist nun das erste Mal als Mundartinszenierung in der Schweiz auf der Bühne. Das Kindermusical «Jim Knopf und Lukas de Lokiführer» erzählt die aufregenden Abenteuer, die die beiden Freunde erleben, weil sie ihre geliebte Heimat verlassen müssen



Bild: z.V.g.

**Spannende Geschichten mit Jim Knopf und Lukas dem Lokführer.**

und auf grosse Reise gehen: Sie treffen auf so ungewöhnliche Wesen wie den Scheinriesen Herrn Tur Tur, retten Li-Si, die Prinzessin von China, aus den Klauen der schrecklichen Drachenlehrerin Frau Mahl Zahn und durchqueren das furchterregende «Tal der Dämmerung».

Autor Michael Ende hat mit dieser Geschichte einen Bestseller der deutschen Kinderbücher geschaffen, der aus keiner Familienbibli-

othek mehr wegzudenken ist. 1961 wurde Ende für diese wundersame Geschichte mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Die «Augsburger Puppenkiste» verhalf mit ihrer zauberhaften Inszenierung diesem Kinderklassiker zur Unsterblichkeit.

Sonntag, 6. November um 14 Uhr im Stadttheater Langenthal. Vorverkauf: Theaterkasse jeden Freitag 18 bis 20 Uhr oder jeweils eine Stunde vor jeder Aufführung. Telefonisch 062 922 26 66 (Mo bis Fr 8 bis 9/18 bis 19 Uhr), E-Mail [stadttheater@langenthal.ch](mailto:stadttheater@langenthal.ch).

pd

### Gewinnen

Die NOZ verlost 1 x 2 Tickets für die Aufführung im Stadttheater. Senden Sie uns bis am 30. Oktober eine E-Mail mit dem Betreff «Jim Knopf», Name und Adresse an [frei@noz.ch](mailto:frei@noz.ch).

## JCI meets Art Brut

**LANGENTHAL** Die JCI will mit dem Projekt Werke regionaler Künstler zeigen

**Die JCI, eine Vereinigung junger Wirtschaftsleute und Art Brut? Welche Gegensätze. Aber nur auf den ersten Blick.**

Art Brut ist ein Sammelbegriff für autodidaktische Kunst von Laien, Kindern und Menschen mit geistiger Behinderung. Art Brut ist weder eine Kunstrichtung noch eine Stilbezeichnung, sondern beschreibt

eine Kunst jenseits etablierter Kunstformen und Strömungen. Zusammen mit den Behindertenorganisationen WBM Madiswil, Wohnheim im Dorf Bleienbach, Wohnheim Sonneggarte St. Urban und dem RAZ Herzogenbuchsee haben hat die JCI mit der Unterstützung von Reto Bärtschi, Künstler aus Wangenried, und einer fachkundigen Jury eine Ausstellung mit ver-

schiedenen Arbeiten zusammengestellt. Die Werke stehen zum Verkauf, mit dem Erlös bieten wir den Künstlern einen einmaligen Event als Würdigung ihrer Leistungen. Die Vernissage der Ausstellung «JCI meets Art Brut» findet am Freitag, 28. Oktober um 19 Uhr in der alten Mühle am Mühleweg in Langenthal statt.

pd